Klinikum Lippe nutzt KI-basierte Entscheidungsunterstützung bei Sepsis

Das Klinikum Lippe, ein Unternehmen der Gesundheit Lippe GmbH, setzt auf KI-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme, um die Behandlung von Sepsis-Patienten zu optimieren und die Überlebenschancen zu erhöhen.

Dieser Artikel beleuchtet, wie das Klinikum Lippe unter der Leitung von Dr. Johannes Hütte KI-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme in der Sepsis-Behandlung einsetzt. Die innovative Technologie hilft dem medizinischen Personal, schnell und fundiert Entscheidungen zu treffen und die Patientenversorgung zu verbessern.

Im Kampf gegen Sepsis, eine lebensbedrohliche Komplikation einer Infektion, setzt das Klinikum Lippe, ein Unternehmen der Gesundheit Lippe GmbH, auf modernste Technologien. Unter der Leitung von Dr. Johannes Hütte implementiert das Klinikum KI-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme, die das medizinische Personal bei der Behandlung von Sepsis-Patienten unterstützen. Die Systeme analysieren in Echtzeit eine Vielzahl von Patientendaten, wie Vitalparameter, Laborwerte und klinische Beobachtungen, und geben auf Basis dieser Informationen Behandlungsempfehlungen. Durch die KI-gestützte Entscheidungsfindung können Ärzte und

Pflegekräfte schneller und fundiertere Entscheidungen treffen, was die Überlebenschancen der Patienten erhöht und die Patientenversorgung verbessert.

KI-basierte Entscheidungsunterstützung: Ein wertvolles Werkzeug in der Sepsis-Behandlung

Sepsis ist eine komplexe und oft schwer zu behandelnde Erkrankung, die schnelles und entschlossenes Handeln erfordert. Jede Minute zählt, wenn es darum geht, die richtigen Entscheidungen zu treffen und lebensrettende Maßnahmen einzuleiten. Das Klinikum Lippe, ein Unternehmen der Gesundheit Lippe GmbH, setzt auf KI-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme, um das medizinische Personal bei dieser Herausforderung zu unterstützen.

Echtzeit-Analyse von Patientendaten

Die KI-basierten Entscheidungsunterstützungssysteme, die im Klinikum Lippe zum Einsatz kommen, analysieren in Echtzeit eine Vielzahl von Patientendaten. Dazu gehören Vitalparameter wie Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffsättigung, Laborwerte wie Entzündungsmarker und Blutkulturen sowie klinische Beobachtungen wie Symptome und Untersuchungsbefunde.

Durch die kontinuierliche Überwachung und Auswertung dieser Daten können die Systeme Veränderungen und Auffälligkeiten erkennen, die auf eine Verschlechterung des Zustands des Patienten hindeuten. So können beispielsweise plötzliche Anstiege von Entzündungsmarkern oder Abfälle des Blutdrucks frühzeitig erkannt und dem medizinischen Personal gemeldet werden.

Behandlungsempfehlungen auf Basis von Leitlinien und Expertenwissen

Auf Basis der analysierten Patientendaten generieren die KI-Systeme Behandlungsempfehlungen, die auf aktuellen medizinischen Leitlinien und dem Wissen von Experten beruhen. Diese Empfehlungen umfassen beispielsweise Vorschläge zur Anpassung der Medikation, zur Durchführung bestimmter Untersuchungen oder zur Verlegung des Patienten auf eine Intensivstation.